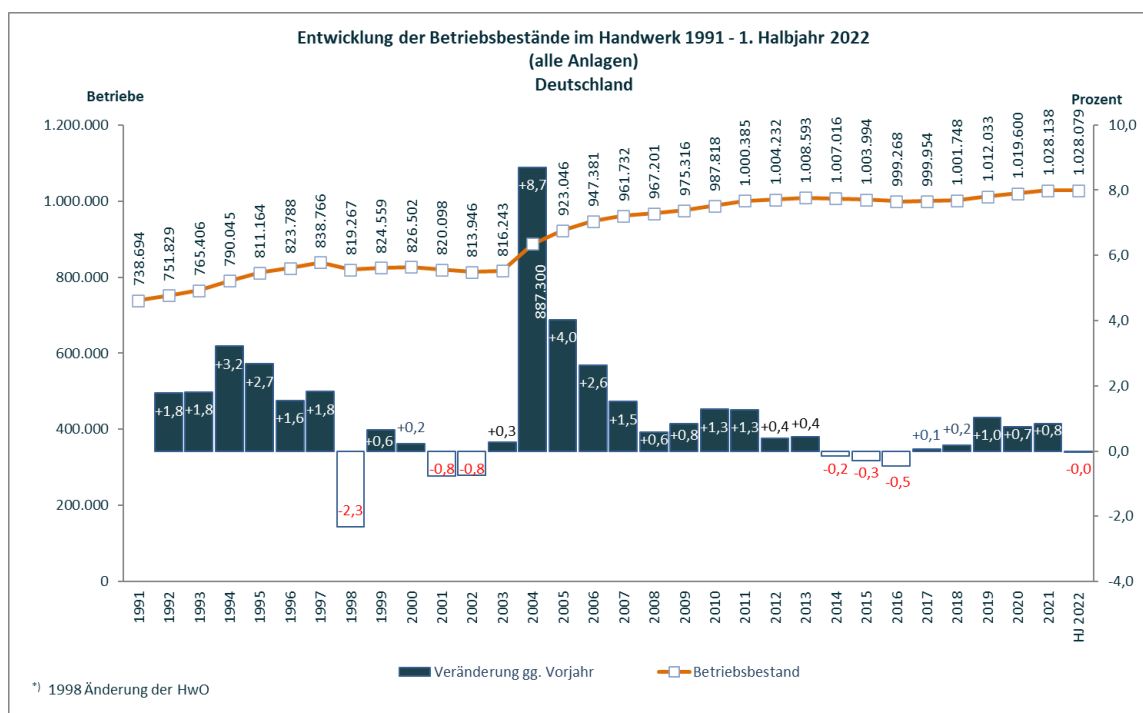


ZDH-Betriebsstatistik

Entwicklung der Betriebsbestände im Handwerk im 1. Halbjahr 2022

Stichtag: 30.06.2022

Berlin, 11.10.2022



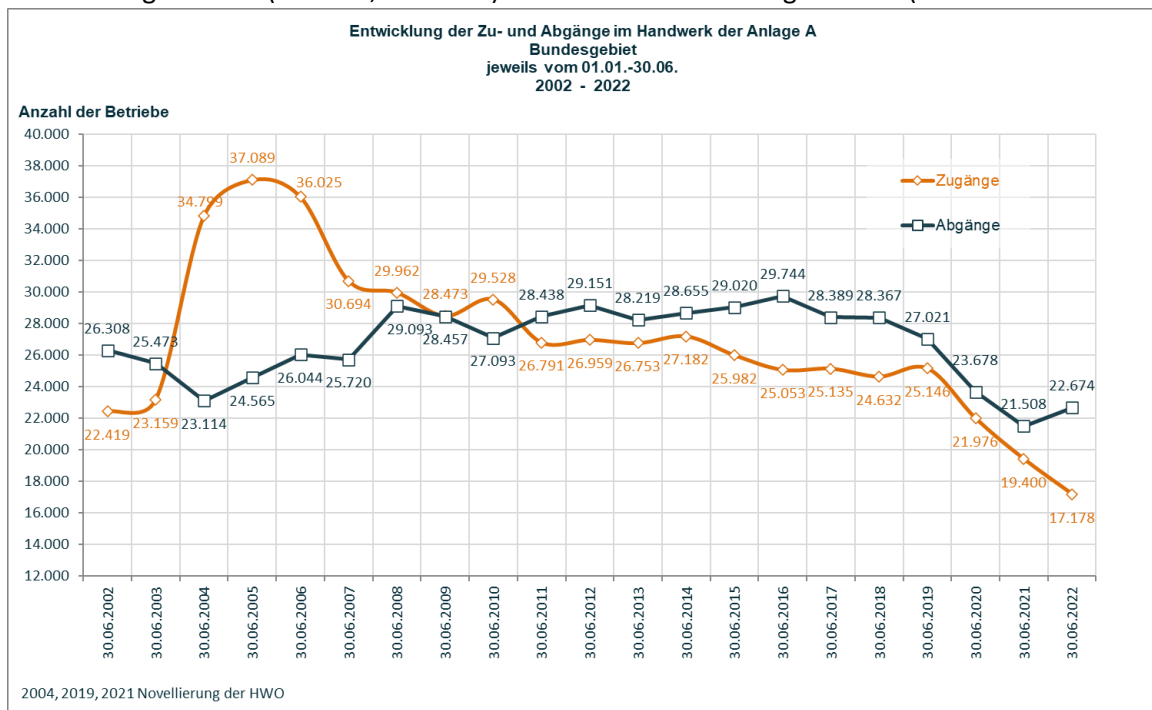
Der Betriebsbestand im Handwerk hat im 1. Halbjahr 2022 vor dem Hintergrund eines herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds weitgehend stagniert. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 30.06.2022 insgesamt 1.028.079 Betriebe eingetragen. Das war ein Rückgang um 59 Betriebe im Vergleich zum Jahresbeginn 2022. Die Betriebsbestände in der Anlage A gingen im 1. Halbjahr 2022 spürbar stärker zurück als im Vorjahreszeitraum (minus 0,8 Prozent). Der Betriebszuwachs in den Handwerken der Anlagen B1 (plus 1,8 Prozent) und B2 (plus 1,0 Prozent) wuchs mit schwächeren Raten.

Anlage	Bestand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.06.2022	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	682 394	17 178	22 674	676 898	-5 496	-0,8%
AeT	249	0	5	244	-5	-2,0%
B1	240 260	19 389	14 982	244 667	4 407	1,8%
B2	105 235	7 517	6 482	106 270	1 035	1,0%
Gesamt	1028 138	44 084	44 143	1028 079	-59	-0,0%

Entwicklung in der Anlage A

In den zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken waren die Betriebszahlen weiter rückläufig, zudem fiel der Rückgang prozentual stärker aus als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt waren zum 30.06.2022 676.898 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 5.496 Betriebe oder 0,8 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn.

Dabei haben die Betriebsbestände in der Anlage A in allen Bundesländern abgenommen. Am stärksten fiel dieser Rückgang in Berlin (minus 1,6 Prozent) und Sachsen (minus 1,4 Prozent) aus, am geringsten in Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein (jeweils minus 0,4 Prozent). Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch in sechs der sieben handwerklichen **Gewerbegruppen** zu beobachten. Einen Betriebszuwachs gab es im 1. Halbjahr 2022 allein in den Lebensmittelgewerken (plus 0,5 Prozent). Vor allem in den Ausbaugewerken (minus 1,3 Prozent) sowie den Gesundheitsgewerken (minus



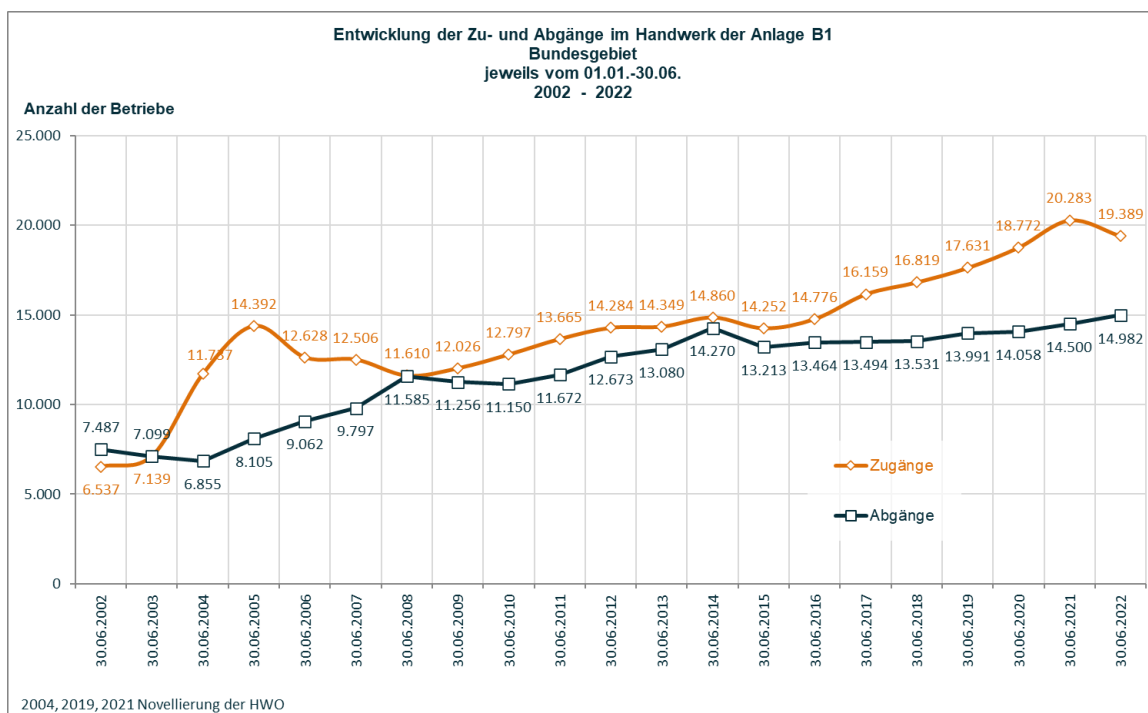
1,0 Prozent) sank die Zahl der Betriebe deutlich. Während die Betriebsbestände vor allem in den Bauhauptgewerken (minus 0,1 Prozent), aber auch den Kfz- und den persönlichen Dienstleistungsgewerken (minus 0,3 bzw. 0,4 Prozent) nur leicht zurückgingen.

In den einzelnen **Gewerken** *prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen im Fleischerhandwerk (plus 2,0 Prozent), dem Boots- und Schiffsbauerhandwerk (plus 1,7 Prozent), dem Kälteanlagenbauerhandwerk (plus 1,6 Prozent), dem Konditorhandwerk (plus 1,4 Prozent), dem Seilerhandwerk (plus 1,2 Prozent) und dem Hörakustikerhandwerk (plus 1,1 Prozent). Den *absolut* größten Zuwachs gab es bei den Elektrotechnikern (plus 444), Fleischern (plus 254) sowie Installateuren und Heizungsbauern (plus 105). Dass die Zahl der Fleischerbetriebe entgegen dem langjährigen Trend gewachsen ist, ist jedoch nicht auf eine Zunahme bei den Betriebsgründungen zurückzuführen. Vielmehr unterliegen infolge eines Gerichtsurteils nun auch Frischfleischtheken in Supermärkten der Eintragungspflicht bei den Handwerkskammern, was die Zahl der dort eingetragenen Fleischereibetriebe sprunghaft wachsen ließ. Die deutlichsten *prozentualen Rückgänge* verzeichneten Glasveredler (minus 5,8 Prozent) und Böttcher (minus 5,4 Prozent). In *absoluten* Zahlen war der Rückgang bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (minus 2.435 Betriebe) und Raumausstattern (minus 1.069) am stärksten.

Weiterhin quantitativ unbedeutend waren die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnete die Betriebsstatistik zum 30.06.2022 insgesamt 244 Betriebe und damit 5 weniger als zum Anfang des Jahres.

Entwicklung in der Anlage B1

In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** setzte sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs** fort. Gegenüber dem Vergleichszeitraum **wuchs** die Zahl der B1-Betriebe allerdings merklich **langsamer**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe stieg gegenüber dem Jahresbeginn 2022 um 4.407 auf 244.667 (plus 1,8 Prozent).



Der Vorjahresvergleich ist allerdings nur eingeschränkt möglich, da 2021 das Gewerk der Kosmetiker neu der Anlage B1 zugeordnet wurde (zuvor Anlage B2), die damit um fast 70 Tsd. zusätzliche Betriebseinheiten anwuchs.

Eine Zunahme der Betriebsbestände gab es dabei in allen **Bundesländern**. Vor allem in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein (je plus 3,4 Prozent), aber auch in Rheinland-Pfalz (plus 3,3 Prozent) stieg die Zahl der B1-Betriebe kräftig. Hingegen stagnierte diese im Saarland (plus 0,0 Prozent) und Bayern (plus 0,2 Prozent) weitgehend.

Die *absolut stärksten* Zuwächse in den **Gewerken** waren bei den Gebäudereinigern (plus 2.104 Betriebe), den Fotografen (plus 1.139) und den Kosmetikern (plus 852) zu verzeichnen. *Prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen im 1. Halbjahr 2022 erneut bei den Wachsziehern (plus 23,7 Prozent) sowie bei den Holzbildhauern (plus 8,7 Prozent), den Graveuren (plus 6,4 Prozent) und Keramikern (plus 5,4 Prozent). Die erneute sprunghafte Zunahme der Zahl der Wachszieherbetriebe scheint dabei auch eine Folge der Corona-Pandemie zu sein. Der überwiegende Teil der neu hinzugekommenen Betriebe wird im Nebenerwerb betrieben und dürfte eher als Zusatz- denn als Haupterwerbsquelle dienen.

Entwicklung in der Anlage B2

In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** sind die **Betriebszahlen im 1. Halbjahr 2022 merklich gestiegen**. Zum 30.06.2022 waren 106.270 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 1.035 oder 1,0 Prozent mehr als zum Jahresbeginn 2022. In diesem Vergleich ist das Kosmetikergewerk, dass ab dem Jahr 2021 der Anlage B1 zugerechnet wird, nicht berücksichtigt. Unter den **Gewerken absolut** am stärksten sanken die Betriebszahlen bei Änderungsschneidern (minus 285 Betriebe). Deutlich zugenommen hat wie im Vorjahr die Zahl der Bodenlegerbetriebe (plus 815 Einheiten) und der Betriebe für den Einbau von genormten Baufertigteilen (plus 329 Einheiten).

Betriebsinhaberinnen im Handwerk

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **Inhaberinnen** geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber und Inhaberinnen war nicht möglich. Zum 30.06.2022 erfasste die Statistik 215.740 von Inhaberinnen geführte Handwerksbetriebe. Das ist eine Zunahme um 6.005 Betriebe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden 12.299 von Inhaberinnen geführte Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen, zum gleichen Zeitpunkt waren es im 1. Halbjahr 2021 913 Betriebe weniger. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe offenbart enorme Unterschiede zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im **Gesamthandwerk** 21,0 Prozent der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurden, waren es in der **Anlage A** lediglich 11,1 Prozent. Das einzige Anlage-A-Gewerk, in dem die Mehrheit der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurde, war das Friseurhandwerk (68,9 Prozent). Hohe Inhaberinnen-Anteile fanden sich auch bei Konditoren (41,4 Prozent), Glasveredlern

(28,1 Prozent) und Augenoptikern (16,7 Prozent). In allen anderen Anlage-A-Gewerken entsprachen die Anteile der Inhaberinnen in etwa dem Durchschnitt (Hörakustiker, Drechsler, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Bäcker, Raumausstatter, Glasbläser- und Glasapparatebauer) oder lagen (deutlich) darunter. In der **Anlage B1** fiel der Anteil der Betriebsinhaberinnen nun, da das Kosmetikergewerk zu dieser Anlage zählte, mit Abstand am größten aus und erreichte 51,5 Prozent. Die Mehrzahl der Inhaberinnen in der Anlage B1 fanden sich dabei im besagten Kosmetikerhandwerk: 64.102 Kosmetikerbetriebe wurden von Inhaberinnen geführt, was einem Anteil von 91,8 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entsprach. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein hatten einen Anteil von 50,8 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B1. Mit hoher Häufigkeit fanden sich Inhaberinnen zudem im Maßschneider- und Modistenhandwerk (87,3 bzw. 77,5 Prozent) sowie im Textilgestalter- (76,4 Prozent) und Keramikerhandwerk (72,2 Prozent). Zudem hatte bei Wachsziehern, Glas- und Porzellanmalern sowie Gold- und Silberschmieden mehr als jeder zweite Betrieb eine Inhaberin. Ebenso einen eher geringeren Anteil an von Betriebsinhaberinnen geführten Betrieben weist nach dem Wechsel des Kosmetikerhandwerks in die Anlage B1 die **Anlage B2** auf (13,5 Prozent). Hohe Anteile von Inhaberinnen-geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 fanden sich auch in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher und Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung. In allen genannten Gewerken waren 70 Prozent oder mehr der Betriebe Inhaberinnen-geführt.

Betriebe mit Inhaberinnen (Einzelunternehmen ohne Gesellschaften)

Anlage	Zugänge 01.01. – 30.06.2022	Bestand am 30.06.2022
A	2 139	75 221
AeT	0	12
B1	9 508	126 125
B2	652	14 382
Gesamt	12 299	215 740

Gründungsgeschehen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

Die Bedeutung des **Gründungsgeschehens aus Ost- und Mitteleuropa** für die Entwicklung der Betriebszahlen im Handwerk hat weiter abgenommen. Zwar **stiegen die Zugänge** in den Handwerksrollen und -verzeichnissen mit Inhaberinnen und Inhabern aus diesen Regionen **im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht** – 3.897 Zugängen im 1. Halbjahr 2022 standen 3.614 Zugänge im 1. Halbjahr 2021 gegenüber. Die **Zahl der Betriebe** mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa **nahm aber insgesamt leicht ab**:

Entwicklung Betriebsbestand mit Inhaber/-innen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Staaten

Anlage	Zugänge 01.01. – 30.06.2022	Bestand am 30.06.2022
A	328	23 261
AeT	0	9
B1	2 102	17 545
B2	1 467	9 569
Gesamt	3 897	50 384

Am 30.06.2022 waren mit 50.384 Betrieben 425 Einheiten weniger verzeichnet als ein Jahr zuvor.

Fazit

Im 1. Halbjahr 2022 sind die Betriebszahlen im Handwerk leicht zurückgegangen. Dabei hat sich sowohl die Zahl der Betriebe in der Anlage B1 als auch in der Anlage B2 erhöht. In der Anlage A ging sie erneut zurück. Im Gesamthandwerk sank die Zahl der Zugänge in die Handwerksrollen und -verzeichnisse leicht. Die Zahl der Abgänge nahm deutlich zu. Durch den Ukraine-Krieg blieb die **wirtschaftliche Unsicherheit** auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 hoch. Die Handwerksbetriebe mussten vor allem einen **starken Anstieg ihrer Energiekosten** bewältigen, der letztlich auch zu einer **höheren Zahl von Betriebsaufgaben** geführt haben dürfte.

Im Wesentlichen werden diese **Rahmenbedingungen und Trends bis zum Jahresende 2022 Bestand** haben. Das schwierige Umfeld wird sich zudem auch weiter auf das **Gründungsgeschehen** im Handwerk auswirken, auch wenn viele Gewerke von der Beschleunigung bei der Energie- und Klimatransformation profitieren dürften. Da Fachkräfte und damit auch potenzielle Betriebsgründer und -übernehmer in den mit der Umsetzung der Energie- und Klimawende befassten Gewerken knapp bleiben, ist hier kein Gründungsboom zu erwarten. Bis zum **Jahresende 2022** ist davon auszugehen, dass **die Zahl der Handwerksbetriebe nochmals leicht abnehmen** wird.

Ansprechpartner: René Rimpler
Abteilung: Wirtschafts-, Energie- und Umweltpolitik
+49 30 20619-263
rimpler@zdh.de · www.zdh.de

Herausgeber:
Zentralverband des Deutschen Handwerks
Haus des Deutschen Handwerks
Mohrenstraße 20/21 · 10117 Berlin
Postfach 110472 · 10834 Berlin

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) vertritt die Interessen von rund 1 Million Handwerksbetrieben in Deutschland mit mehr als 5 Millionen Beschäftigten. Als Spitzenorganisation der Wirtschaft mit Sitz in Berlin bündelt der ZDH die Arbeit von Handwerkskammern, Fachverbänden des Handwerks auf Bundesebene sowie bedeutenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen des Handwerks in Deutschland. Mehr unter www.zdh.de